

NACHRICHTEN AUS DEM REICH DES GUTEN

1. *Ein Handbuch für freiheitliche Killer*

5 “Übereifrige Mitarbeiter“ des US-Geheimdienstes CIA haben nach Ansicht eines
Sprechers des Weißen Hauses ein Handbuch für die Antisandinisten in Nicaragua
zusammengestellt, in dem unter anderem auch Anleitungen zur Entführung und
Ermordung politischer Widersacher gegeben werden. Eine vom Präsidenten angeordnete
10 Untersuchung soll zutage bringen, ob Verstöße gegen Gesetze oder politische Grundsätze
vorgekommen seien und außerdem, ob es Mängel in der Führung der CIA gegeben hat.”
(Süddeutsche Zeitung)

Letzteres sicherlich, sonst wäre das Handbuch ausschließlich in die Hände derer gelangt, die mit
ihm morden und sengen, und nicht in die der Presse, was für Reagan kurz vor der zweiten
Fernsehdebatte mit Mondale “äußerst peinlich” gewesen sein soll. Die politischen *Gründe* für das
15 Killermanual sind sicherlich nicht verletzt worden, bestenfalls stellen ein paar *Sätze* in dem
Büchlein einen Verstoß gegen die offizielle Sprachregelung dar. Was bei der Untersuchung
herauskommen wird, illustriert die folgende Nachricht:

2. *“Keine US-Hilfe für Todesschwadronen*

20 Der Geheimdienstausschuß des US-Senats hat eigenen Angaben zufolge ,keine Beweise‘ dafür
finden können, daß Mitarbeiter der CIA oder amerikanische Militärs rechtsradikale
Todesschwadronen in El Salvador direkt unterstützt haben. In einem nach sechsmonatigen
Ermittlungen veröffentlichten Bericht kam das Gremium jedoch zu dem Schluß, daß im Zuge der
gegen die Guerilleros gerichteten Hilfe für die salvadorianische Führung Angehörige der US-
25 Regierung jedoch ,*unvermeidlich*‘ in Kontakt mit salvadorianischen rechtsextremistischen
Organisationen und Personen gekommen seien, von denen man annehmen könne, daß sie in po-
litische Gewalttätigkeit verstrickt seien... Ohne Namen zu nennen, verweist der Bericht darauf,
daß zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens, der Streitkräfte, der Sicherheitsdienste und
anderer Organisationen in El Salvador die Aktionen der Todesschwadronen angestachelt oder
30 ausgeführt hätten.” (Süddeutsche Zeitung)

So ist jetzt endgültig klargestellt, daß der US-Botschafter in San Salvador nicht *persönlich* Linke
umgelegt hat und die US-Regierung zwar sämtliche Chefs der Todesschwadronen, keinesfalls aber
diese selbst unterstützt hat. Wo ein ganzer Staatsapparat mit US-Hilfe zur Todesschwadron
ausgebaut wird, sind “Kontakte” mit den Henkern natürlich “unvermeidbar”. Sie fallen ohnehin
35 nicht unter

3. *Ein “Gesetz gegen Terrorismus”,*

das Präsident Reagan im Oktober unterzeichnet hat. Ihm zufolge gibt’s nämlich “bis zu 100.000
Dollar Belohnung” nur für “Informationen, die der Verhütung oder Aufklärung von Terroran-
40 schlägen gegen *Amerikaner oder US- Eigentum*” dienen. Dieser “wichtige Schritt gegen die

5

Gefahr des internationalen Terrorismus" (Reagan) dient gemäß seiner offiziellen Begründung dem Schutz "der weltweiten Präsenz der USA, die sich nicht von feigen und hinterhältigen Anschlägen einschüchtern lassen" dürfen. Der Imperialismus schlägt nämlich mutig und offen zu, weswegen er sich die Freiheit dazu sichert und sich auch die Wahl der Mittel nicht einmal deklamatorisch beschränken läßt:

4. "Vertrag gegen Völkermord im US-Senat erneut gescheitert.

10

Der amerikanische Senat hat der Ratifizierung des UNO-Vertrages über die Unrechtmäßigkeit eines Völkermordes in der ausgelaufenen Legislaturperiode erneut nicht zugestimmt. Hingegen nahm er, wenige Stunden bevor er seine Arbeit beendete, eine Resolution an, die die Prinzipien dieses vor 35 Jahren entworfenen Vertrages gutheißt... Wie schon einmal 1974 scheiterte dieses Vorhaben aber am Widerstand konservativer Senatoren. Sie sind der Ansicht, die Anerkennung eines solchen Vertrages könnte die rechtliche Souveränität der USA einschränken." (dpa)

15

Im Prinzip will man schon was haben gegen den Völkermord. Zumal, wenn man ihn den Russen vorwerfen will (Afghanistan!). *Deshalb* darf man sich aber im *konkreten Fall* keine Bedenken in den Weg legen, und seien sie auch noch so lahm wie eine UNO-Resolution. Die Freiheit läßt sich halt bei bestimmten verbohrten Völkerschaften nur durchsetzen, wenn man vorher die halbe Bevölkerung wegräumt. Im Falle der USA heißt das Wahrnehmung der *rechtlichen* Souveränität.